Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1805

1.2.1805 (Nr. 18)

Visual Library

Nro. 18. Pag. 73.

Carlsruher Zeitung.

Freitags den 1 Februar

1 8 0 5

Mit Kurfürstlich Badischem gnädigstem Privilegio.

Innhalt. Wien; Dritte LotterieZiehung. Augsburg; Urtheil gegen einen WeberGesellen. Paris; Flachat und Charpentier sind arretiert. Nachricht von Brasilien. Tod des berühmten Chappe Erfinder der Telegraphen. Koppenhagen; Reise der Königl. Schwed. Majestäten. Petersburg; Nachrichten von Odessa. Grosse Kälte. Kadix; Schreiben des engl. Contreadmiral Orde an den GeneralCapitain von Andalusien nebst der Antwort. Vermischte Nachrichten.

Deutschland.

Wien, vom 23 Jan.

Nach einer in unsrer heutigen Hofzeitung erschienenen Bekanntmachung nimmt die dritte Ziehung der gemäs höchsten Patents vom 2 Jan. 1802 eröffneten Lotterie in Silber- und Gold Materialien heuer wieder, so wie es im J. 1802 festgesezt worden, am 15 Febr. d. J. ihren Anfang: und es sollen die Gewinnste 3 Monate nach dem Schlusse der Ziehung in Konventions Münze ausbezahlt werden.

Augsburg, vom 24 Jan.

Bekanntlich hatte am Schwörtage des vorigen Jahres, den 5 Aug. bei der Huldigung ein WeberGesell den Bürgermeister v. Rad plötzlich mit einem Knittel-Stock darnieder geschlagen. Heute wurde nun das von der Universität Wirzburg eingekommene Urtheil gegen den Webergesellen vollzogen. Es lautet dahin: 1) daß der Inquisit Lebhard verbunden sey, dem H. Bürger-Meister v. Rad oder dessen Bevollmächtigten öffentlich auf dem Rathhauße eine Abbitte zu leisten; 2) dieser Abbitte vorgängig sey Inquisit auf einem öffentlichen Plaze durch den GerichtsDiener mit 12 Stockstreichen auf den Hintern zu belegen; und sodann 3) auf 1 Jahr in das Arbeitshaus zu versezen, und daselbst mit angemessener Arbeit zu beschäftigen; 4) nach überstandener StrafZeit sey er der besondern Aufsicht der Polizei zu unterwerfen; 5) auch sey Inquisit, insofern er das dazu erforderliche Vermögen hat, verbunden, die Kosten dieser Untersuchung zu tragen.

Frankreich.

Paris, vom 25 Jan.

Der Pabst befindet sich wieder in so weit hergestellt, daß er vorgestern dem Kaiser, und gestern der Kaiserinn einen Besuch machen konnte; vor dem Eintritt der mildern Jahrszeit, glaubt man jedoch, werde er nicht mehr offentlich erscheinen.

Die Bekannten Flachat und Charpentier, welche als Hauptpersonen in dem Gewebe von Ränken und Betrügereyen, welches der Herzog von Lovs-Corswarem dem Kaiser denunzirt hat, erschienen, sind vorigen Sonntag und Montag arretirt worden. Das peinliche Gericht des Seinedepartement wird ihnen den Prozeß machen.

Verfloßnen Freitag ist der Admiral Gravina, auf

seiner Rückreise nach Spanien, durch Bordeaux passirt.

Ein Portugiese hat, aus Anlaß der von Londner Blättern geäusserten Vermuthung, als ob Grosbrittanien eine Expedition gegen Brasilien vorbereite, folgendes in franz. Blätter einrücken lassen: „Brasilien hat vor einem Angriff der Engländer nichts zu fürchten. Die Annäherung gegen die Küsten ist von der Natur erschwert, und das Innere des Landes durch Festungen vertheidigt, denen kaum beizukommen ist. Die vesten Plätze sind mit Kriegsmunition aller Art versehen. Sie haben hinreichende Besatzungen, um jedem Angriff gewachsen zu seyn; nebstdem ist noch ein zahlreiches Reservekorps von Milizregimentern vorhanden, die jeden Augenblick überall, wo es nöthig werden dürfte, gebraucht werden könnten. Der Prinz Regent von Portugal herrscht über die Herzen seiner Unterthanen in Brasilien, die alle Portugiesen, oder Kinder von Portugiesen, und voll Ergebenheit für seinen Dienst sind, und in deren jedem ohne Zweifel eine Joam Fernanhes Vieira wieder auferstehen würde.

Vor einigen Tagen las man im Moniteur und in andern hiesigen Journalen folgendes: „Hr. Ludwig Frank, welcher als Arzt bey der Armee in Egypten war, und seit seiner Zurückkunft nach Frankreich mehrere Beobachtungen, die er im Orient angestellt, und unter andern eine Abhandlung über den Negerhandel in Cairo bekannt gemacht hatte, welcher auch seit einiger Zeit Arzt des militairischen Hospitals zu Alexandria war, ist nun als Leibarzt des Ali-Pascha von Janina, mit einem jährlichen Gehalt von 18,000 Fr. und einer meublirten Behausung, nach Thessalien berufen worden. Sein Vorfahr war ein Schüler des berühmten Dr. Frank, Oheim des Hrn. Ludwig Frank, der an einem Sturz vom Pferd gestorben ist. Der Pascha wandte sich wieder an den Oheim, Professor zu Wilna, und dieser empfahl seinen Neffen, welcher den Ruf annahm.

Paris, vom 26 Jan.

Gestern überbrachten die Staatsräthe Regnault und Berlier dem gesetzgebenden Körper einen Gesetzesvorschlag, die Waisen und Findelkinder in den denselben gewidmeten öffentlichen Wohlthätigkeitsanstalten betreffend. In der nemlichen Sitzung wurde der Gesetzesvorschlag wegen Verminderung der von dem Staat zu tragenden Kosten in Kriminal- und Polizeysachen, mit 194 gegen 56 Stimmen angenommen.

Wie es heißt, geht Gen. Junot, an die Stelle des Gen. Lannes, als franz. Gesandter nach Lissabon.

Der Erfinder der Telegraphen, Chappe, ist verfloßnen Mittwoch hier, im 40. Jahr seines Alters, gestorben, und gestern begraben worden.

Nachrichten aus Nantes vom 21. d. zufolge ist eine engl. Fregatte, die Doris von 36 Kanonen, die zu dem bey Quiberon kreuzenden engl. Geschwader gehörte, an dem Ausflusse der Loire zu Grunde gegangen. Die Mannschaft hat sich ans Land gerettet.

Nach einem Schreiben aus Fontenay vom 17. d. hat der Kaiser nunmehr alles bestimmt geordnet, was sich auf die Erbauung der neuen Stadt Napoleon bezieht. Man wird sogleich mit dem Bau der Straßen, der öffentlichen Plätze und Gebäude anfangen. Alles nöthige Bauholz wird unverzüglich in den benachbarten kaiserl. Wäldern zu diesem Behuf gefällt werden. Se. Maj. der Kaiser haben nebstdem den Befehl ertheilt, daß ohngefähr eine Stunde von der Stadt Napoleon ein besondrer Platz erwählt werde, auf dem ein kaiserl. Jagdhaus erbaut werden soll. Eine Summe von 200,000 Fr. ist dazu bestimmt.

Hr. Laplace hat, dem Vernehmen nach, neulich im Nat. Institute die Bemerkung gemacht, wie dringend nothwendig es sey, die Franzosen mit der deutschen Litteratur bekannter zu machen, und darauf angetragen, daß unter dem Schutze des Instituts eine Bibliothéque germanique redigirt werden mögte. Die Motion ward angenommen, und sogleich eine Kommission ernannt, die aus Laplace selbst, Fourcroy, Cuvier, Burkhard und Pictet besteht, wozu hernach in der dritten Klasse der Kurerzkanzler des deutschen Reichs, Bitaube, Sylvestre de Sacy u. a. hinzugefügt wurden, um einen Plan zu diesem Endzweck zu entwerfen. Als einen Hauptarbeiter denkt man Hrn. Villers zu benutzen, den besonders auch der Kurerzkanzler sehr schätzt.

Dännemark.

Schreiben aus Koppenhagen, vom 19 Jan.

Ihre königlich schwedischen Majestäten giengen, nach

dem dieselben am 15ten dieses zu Nyburg eingetroffen waren, Tages darauf über den großen Belt. Die Seefahrt war den Umständen nach sehr schnell und glücklich, denn die hohen Reisenden brachten auf dem Wasser nur 3 Stunden zu. In Körsör verweilten dieselben, weil Ihro Majestät, die Königinn, sich etwas unpäßlich befand, bis gestern, und setzten dann Vormittags die Reise bis nach Ringstädt fort, wo sie die Mittagsmahlzeit einnahmen, und darauf Abends in Rothschild eintrafen. Heute sind die hohen Herrschaften von Rothschild nach Helsingör abgereiset, und morgen werden sie über den Sund gehen. Se. schwedische Majestät schickten gestern, nebst ihrem Gesandten, dem Baron Oxenstierna, einen Cavalier aus ihrer Suite, an Se. königl. Hoheit, den Kronprinzen, ab, um denselben zu complimentiren. Der hiesige Hof hatte die hohen Reisenden auf heute zur Mittagsmahlzeit nach Friedrichsberg einladen lassen, welches Se. Majestät der Gesundheitsumstände der Königinn wegen aber ablehnte. Se königl. Hoheit, der Kronprinz, ist darauf heute in aller Frühe nach Helsingör abgegangen, um dort mit Ihren königl. schwedischen Majestäten zusammen zu treffen.

Die Quarantaine Direktion hat die Einrichtung getroffen, daß alle wichtige und eilige Nachrichten, welche das Quarantainewesen betreffen, durch Stafetten an den Telegraph-Vorsteher in Nyburg mit Hülfe der Telegraphen über den Belt und von Corsöer schleunigst hieher einberichtet werden sollen.

Rußland.

Petersburg, vom 8 Jan.

In der hiesigen Hofzeitung liest man folgendes: „Nach der glücklich vollzognen Vermählung Ihrer kaiserl. Hoheit, Unsrer geliebtesten Schwester, der Großfürstin Maria Pawlowna, mit dem Erbprinzen von Sachsen Weimar, befehlen Wir, da der Hofstaat Ihrer Hoheit aufgehoben ist, dem Hofmeister desselben, Grafen Alexander Soltikow, im dirigirenden Senat seinen Sitz zu nehmen.

In der vorlezten Hofzeitung las man ein Schreiben aus Odessa, worinn es unter andern heißt: „Wo der schöpferische Geist des Monarchen in seiner wohlthätigen Gewalt erscheint, dort steigen aus Nichts Gegenstände empor, und in ihnen bemerkt man Leben. Wo man im Jahr 1792 noch eine Wüste sah, dort bilden itzt über 2000 neue steinerne Häuser von 2 und 3 Stockwerken die Stadt Odessa. Vor langer Zeit schon sagte der allgemeine Staatslehrer, Adam Smith, daß in allen Ländern, die sich dem Reichthum nähern, die Theurung unumgänglich sey. Diese Wahrheit sieht man bestätigt. Ein Paar Ochsen mit einem Arbeiter, die das Getraide aus den Magazinen nach dem Haven führen, können in Odessa täglich gegen 8 Rubel erarbeiten. Ein gewöhnlicher Arbeiter, kein Handwerker, verdient des Tags 1 Rubel 50 Kop. Eine Dessätine Länderey, die vor 8 Jahren 50 Kop. kostete, kann man itzt nicht für 5 Rub. kaufen. Diese Theurung findet ihren Grund darinn, daß gegen 2000 Kolonisten ihre Profession mit sich nach Odessa gebracht haben; daß die Stadt itzt gegen 15000 Einwohner zählt; daß diese Einwohner Kapitalien mit sich gebracht haben; die Kapitalien haben Arbeiten bewirkt, und die zur Befriedigung der vielen Einwohner vertheilten Arbeiten haben sich in hohen Preiß gesetzt. Der hiesige Stadtbefehlshaber liebt den Handel, und kennt den Werth desselben. Er wünscht die Wohlfahrt von Odessa; seine Handlungen bürgen dafür. Vielleicht ist die Errichtung eines italienischen Theaters und der Redouten in Odessa nicht ohne reifes Nachdenken, nicht ohne Absicht geschehen. Vergnügungen locken die Menschen rc.

Die Kälte ist hier itzt bis auf 24 Grad gestiegen.

Spanien.

Kadix, vom 4 Jan.

Es ist hier folgende Korrespondenz bekannt gemacht worden: Schreiben des Kontreadmiral Orde an Se. Exc. den Marquis von Solana, Gen. Kapitän von Andalusien, und Gouverneur von Kadix. An Bord des königl. Schiffs, the Glory, vor Kadix, den 2. Jan. 1805. „Excellenz, da ich amtlich benachrichtigt worden bin, daß Spanien dem König, meinem Herrn, den Krieg erklärt hat, so befinde ich mich in der unangenehmen Nothwendigkeit, den Haven von Kadix in Blokadestand zu erklären. Ich glaube Ew. Exc. von dieser Maasregel unterrichten zu müssen, damit Sie, so wie die zu Kadix residirenden Konsuln der

fremden Mächte keine Unwissenheit vorschützen können. Dem zu folge wird jedes neutrale Schiff, das in Kadix einzulaufen, oder von dort auszulaufen versuchen könnte, in Zukunft der vollen Wirkung dieses Blokadestandes unterworfen werden. Die zur Fischerey bestimmten Schiffe können darinn fortfahren, ohne beunruhigt zu werden; jedoch müssen sie allein auf Fischerey sich beschränken, wie ich denn Ursache habe, anzunehmen, daß sie nicht immer bloß für diesen Zweck in See gehen; auch dürfen die benachbarten Batterien von Kadix und Ceuta nicht Feuer auf die engl. Kriegsschiffe geben, die, durch Zufall, in die Schußweite dieser Batterien kommen könnten. Ich habe die Ehre, mit hoher Achtung zu seyn rc.

Antwort des Gen. Kapitäns. Kadix d. 3. Jan. 1805. „Excellenz, da wir uns darauf beschränken müssen, den Befehlen unsrer Regierungen zu gehorchen, so muß ich es den neutralen Mächten überlassen, gegen die Ungerechtigkeit zu reklamiren, die man sich gegen sie erlaubt, indem man den Haven von Kadix in Blokadestand erklärt; eine blosse Erklärung der engl. Regierung reicht nicht hin, die Rechte der Nationen zu zernichten; Gewalt allein kann diese Wirkung hervorbringen. Die spanischen Fischer beschäftigen sich mit ihrem Gewerbe, aber kein Gesetz, keine Gewalt kann sie zwingen, ihrem König untreu zu werden. Ew. Exc. werden kein so abscheuliches Opfer von ihnen verlangen, und ich kann nicht glauben, daß Sie mir ernstlich eine strafbare Unthätigkeit, auf den Fall, daß Schiffe von Ihrer Eskadre den Landbatterien nahe kommen, vorschlagen konnten. Es gibt keinen Vertrag und keine Bedingung, die mich von meinen Pflichten lossprechen könnten; es gibt keine Macht auf der Erde, die das Recht hätte, mir meine Entehrung zuzumuthen. Ew. Exc. können, wenn Sie es für dienlich halten, ein unschuldiges Volk seines Unterhalts, aber nie diejenigen, welche die Ehre haben, es zu vertheidigen, ihrer Ehre berauben. Der König, mein Herr, und seine Armeen sind nicht der angreifende Theil gewesen, und nie werden sie die Schande einer erniedrigenden Nachgiebigkeit auf sich laden. GOtt erhalte Ew. Exc. lange Jahre. Unterz. Marquis von Solana."

Vermischte Nachrichten.

Bey dem Hafen Queteria, an der span. Küste, ereignete sich jüngsthin folgender Vorfall. Einige Fischerfahrzeuge waren mit dem Sardellenfang beschäftigt. Vier Fischer, die auf einem derselben waren, bemerkten einen grossen Fisch, der einigemal nahe bey ihnen Luftsprünge machte. Während sie ihre Pfeifen anzündeten, und unter einander nicht eins werden konnten, von welcher Gattung derselbe seyn möchte, machte der Fisch wieder einen gewaltigen Sprung aus dem Wasser, und fiel mitten zwischen die vier Fischer in das Boot, ohne ihnen wesentlichen Schaden zu thun. Auf ihr Geschrey kamen die andern Fahrzeuge herbey, der Fisch wurde getödtet, und im Triumph nach dem Hafen von Queteria gebracht. Es war eine Art von Delphin, im Span. Tulbui genannt. Seine Länge betrug 18 Fuß, und sein Gewicht 2000 Pfund. Blos seine Leber gab 150 Pfund Oehl.

Carlsruhe. Es ist in meinem Laden, ein Regenschirm stehen geblieben, der Eigenthümer davon kann bey mir solchen wieder in Empfang nehmen.

Es sind auf die künftige Bälle Venetianer Mäntel, Masquen und Handschuh zu haben.

Elias Wormser.

Carlsruhe. (Logis) Im Rath Hemmingischen Haus am Linkenheimer Thor ist im untern Stock vornen heraus ein Logis, bestehend in 4 Zimmern, Küche, Holzremis, Keller und noch 2 Zimmer meublirt, nebst Küche auf den 23. April zu verlehnen und zu beziehen.

Pforzheim. (Schulden-Liquidation.) Alle diejenige welche an die in Concurs gerathene Lammwirth Mürrlische Eheleute in Weisenstein eine rechtmäßige Forderung zu machen haben, werden anmit aufgefodert, solche auf den 4 Febr. d. J. auf dem Rathhaus allda entweder in Person oder durch hinlänglich Bevollmächtigte bey Strafe des Ausschlusses anzugeben. Verfügt bey Oberamt Pforzheim 21. Jen. 1805

Ball-Anzeige.

Montag den 4ten Febr. wird in dem HofTheater-Saal wieder Redoute gehalten.

Theater-Nachricht.

Carlsruhe. Samstag den 2ten Febr. 1805. Emilia Galotti, ein Trauerspiel in 5 Aufzügen.